Jb. nass. Ver. Naturk.	105	S. 96–99	Wiesbaden 1982

Bericht über die Naturwissenschaftliche Sammlung des Museums Wiesbaden für das Jahr 1981

von Dr. ROLF MENTZEL

Personalien

Im Berichtsjahr traten beim Personalbestand der Naturwissenschaftlichen Sammlung keine Veränderungen ein; es wurden jedoch wiederum mehrere Werkstudenten für verschiedene Arbeiten zeitweilig eingestellt, und zwar Herr W. MÜHL, Wiesbaden, für graphische Arbeiten im Insektensaal und Frau U. WEILAND sowie Frau B. ZIMMER für die Aquarienvertretung. Im Aquarium war auch Frau B. BRAUN, Wiesbaden, tätig, die im übrigen graphische und Sammlungsarbeiten ausführte.

Als unbezahlte Hilfskraft stellte sich dankenswerterweise Frau G. ZIOB, Wiesbaden, zeitweise für Sammlungsarbeiten zur Verfügung.

Wissenschaftliche Sammlungen

Zur Erweiterung der Sammlungen konnten folgende Ankäufe getätigt werden:

- eine kleine Kollektion Mineralien; u. a. eine Goldstufe aus Nord-Rhodesien, ein Smaragd aus dem Habachtal/Österreich sowie roter Beryll von der einzigen bekannten Fundstelle in Utah/USA,
- für die paläontologische Sammlung eine Ammonitenplatte von Schlaifhausen/Bayern, ein besonders schönes Exemplar des Ammoniten *Placenticeras meeki* von Süd-Dakota/USA sowie mehrere Stücke dominikanischen Bernsteins mit Einschlüssen von möglicherweise noch unbeschriebenen Käferarten.

Darüberhinaus wurden die Sammlungen u. a. durch die folgend aufgeführten Schenkungen bereichert:

- die wissenschaftlich bedeutsamste Neuerwerbung im Berichtsjahr stellte eine etwa 3 500 Arthropoden und Vertebraten umfassende Kollektion von

den Nördlichen Sporaden/Griechenland dar. Es handelt sich um die Sammlungsausbeute einer von Herrn Dr. M. GEISTHARDT im Juni ds. Js. unternommenen Studienreise,

- auch Herr J. HEMMEN, Wiesbaden, stiftete wieder zahlreiche zoologische und geologische Objekte von seinen vor- und diesjährigen Reisen, und zwar u. a. Reptilien und Arthropoden von den Holländischen Antillen (Aruba) und von Madeira,
- die ornithologische Sammlung erhielt mehrere Spenden zumeist einheimischer Vögel, wofür u. a. Frau F. STOLLE, Engenhahn, zu danken ist,
- für die geologische Sammlung stiftete Frau K. MEISTER, Wiesbaden, eine Kollektion von etwa 70 Gesteinen und Mineralien verschiedener Fundgebiete nach freier Wahl aus ihren Aufsammlungen. Besonders erwähnenswert sind hiervon etwa 45 hochwillkommene vulkanische Gesteine und Minerale von Island, darunter etwa 20 Stücke von der Insel Heimaey, z. T. vom letzten Ausbruch aus dem Jahre 1973 stammend,
- Herr O. E. FINK, Heidenrod-Martenroth/Ts. überließ der geologischen Sammlung mehrere Gesteinshandstücke aus Griechenland, der Türkei und Indien, jeweils von auch kulturgeschichtlich interessanten Lokalitäten,
- eine Serie von Graniten aus dem Odenwald aus eigener Aufsammlung wurden von Herrn Dr. R. MENTZEL in die Museumssammlung eingeordnet.

Von den Stiftungen für die Bibliothek sind besonders zu nennen:

- die Schenkung von etwa 150 naturwissenschaftlichen, vorwiegend geologischen Büchern und Sonderdrucken sowie von zahlreichen topographischen und geologischen Karten durch Herrn Dr. F. HEINECK, Budenheim, aus dem Nachlaß seines Vaters, Herrn Dr. FR. HEINECK,
- zahlreiche Sonderdrucke, zumeist entomologischer Arbeiten, durch Herrn Dr. M. GEISTHARDT,
- mehrere Jahrgänge des „National Geographic Magazine" von Frau PETERSEN, Wiesbaden.

In der wissenschaftlichen Sammlung fanden im Berichtsjahr umfangreiche Bearbeitungen statt, und zwar besonders am Käfermaterial von den Kapverdischen Inseln (Dr. M. GEISTHARDT); weiterhin Bestandsrevisionen und Neubestimmungen in der ornithologischen Sammlung durch Herrn E. ZENKER und in der Reptiliensammlung durch Herrn H.-J. SCHULZ-HANKE, der auch die Aufstellung des Skeletts und des Fellpräparates des im Vorjahr erworbenen tasmanischen Beutelteufels vornahm. Des weiteren wurde schwerpunktmäßig die Präparation, Konservierung, Nachbestimmung und Bestandsrevision der eiszeitlichen Wirbeltiere („Mosbach-Sammlung") fortgesetzt (H.-J. SCHULTZ-HANKE, E. ZENKER, Dr. R. MENTZEL).

Besonders erwähnenswert ist die große Zahl der im Jahre 1981 an die Naturwissenschaftliche Sammlung des Museums gerichteten Ausleihwünsche; es mußten über 30 Fälle bearbeitet werden, darunter allein etwa 20 Ausleihen aus der entomologischen Sammlung zum Zweck wissenschaftlicher Bestimmung und Bearbeitung. Die verstärkte Leihtätigkeit in diesem Sammlungsbereich ist die Folge intensiver Kontaktaufnahme zu auswärtigen Experten; die entomologische Sammlung des Museums erlangt hierdurch die ihrer Größe und Bedeutung zukommende wissenschaftliche Beachtung und wird darüber hinaus auch hinsichtlich der im Hause selbst nicht bearbeitbaren Gruppen auf den neuesten taxonomischen Kenntnisstand gebracht.

Schausammlung und Öffentlichkeitsarbeit

In der Naturwissenschaftlichen Sammlung lief die bereits im Vorjahr eröffnete Sonderausstellung „Tropische Schmetterlinge und Käfer" weiter und wurde bis Anfang Juli ds. Js. verlängert.

Die Ausstellungstätigkeit des Museums Wiesbaden konzentrierte sich im übrigen ganz auf die vom 5. 4.–26. 6. 1981 stattfindende große Ausstellung „Herzogtum Nassau 1806–1866 – Politik-Wirtschaft-Kultur". Für den Bereich „Bergbau" der von mehr als 30 000 Interessenten besuchten Ausstellung wurde aus den Beständen der Naturwissenschaftlichen Sammlung eine Vitrine mit den wichtigsten nassauischen Bergbaumineralien eingerichtet; für den Katalog der Ausstellung verfaßte Dr. R. MENTZEL den Beitrag „Bergbau und Hüttenwesen".

In der ständigen Ausstellung wurde mit der Planung für eine Neugestaltung des zoologischen Heimatsaals im 1. Stock des Nordflügels begonnen, um Unterlagen für die notwendigen Finanzierungsanträge bereitzustellen.

Für das Aquarium konnten mehrfach Tierspenden entgegengenommen werden, so z. B. eine Gelenkschildkröte (von Frau HAMMACHER, Taunusstein), mehrere Fische und Schildkröten sowie einige Helmbasilisken.

Im Insektarium wurden zur Erweiterung des Besatzes Vogelspinnen und Skorpione angekauft sowie zwei Futtertier-Zuchten (Schaben) eingerichtet.

Infolge des großen Zulaufs der Nassau-Ausstellung stieg auch die Zahl der Besucher der Naturwissenschaftlichen Sammlung gegenüber dem Vorjahr deutlich an und betrug 42 900, davon 18 700 Jugendliche, z. T. in 266 Schulklassen.

Herr OStud.-Rat J. HEMMEN führte 48 Klassen, Vorschulklassen und Kindergartengruppen mit insgesamt 1 108 jugendlichen Teilnehmern sowie 123 Begleitpersonen. Zugleich wurde in Schulen verstärkt auf das museumspäda-

gogische Angebot der Naturwissenschaftlichen Sammlung aufmerksam gemacht.

Sonstiges

Aufgrund vorgeschriebener Sicherheitsvorkehrungen wurde im Werkstattraum des Präparatoriums eine Abzugeinrichtung für Arbeiten mit gesundheitsgefährdenden Stoffen (Dämpfen) eingerichtet sowie ein Chemikalienschrank angeschafft.

Besondere Aktivitäten

Herr Dr. M. GEISTHARDT wurde in den neugegründeten Naturschutzbeirat der Landeshauptstadt Wiesbaden berufen, des weiteren führte er seinen Lehrauftrag an der Fachhochschule Wiesbaden fort.

Herr H.-J. SCHULTZ-HANKE trat der beim Hessischen Minister für Landesentwicklung, Umwelt usw. eingerichteten Kommission für die Kennzeichnung von zoologischem Material (im Rahmen des Washingtoner Artenschutzabkommens) als Sachverständiger bei.